

Schweizerische Kreditanstalt Solothurn : 1966, Pläne, Bauleitung und Innengestaltung: H. Sperisen, Arch. SIA, Solothurn

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: Article

Zeitschrift: Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art

Band (Jahr): 55 (1968)

Heft 11: Universitätsbibliothek Basel - Bürogelände, Banken

PDF erstellt am: 16.04.2024

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-42985>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Schweizerische Kreditanstalt Solothurn

1966. Pläne, Bauleitung und Innengestaltung: H. Sperisen,
Arch. SIA, Solothurn

Ingenieure: Emch+Berger, SIA Solothurn

Zwischen Hauptgasse und Löwengasse in der Altstadt von Solothurn befand sich ein Areal von zirka 1000 m². Drei Liegenschaften mit sieben alten Wohnhäusern und verschiedenen kleinen Höfen mußten zu einem geschlossenen Ganzen umgewandelt werden. Die Altstadtarchitektur ließ maßstäblich keinen großen Gebäudeblock zu, sondern nur aufgelockerte Häuser mit verschiedenen Giebelhöhen. Man erkennt heute an der Hauptgasse zwei und an der Löwengasse drei neue Häuser.

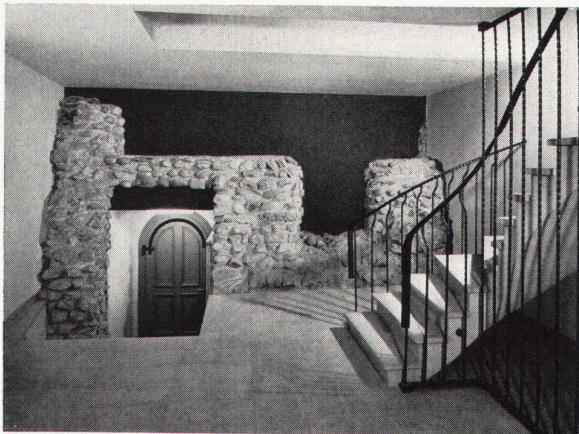
Bauprogramm

Durch den Bankeingang an der Hauptgasse gelangt man in die große Schalterhalle, welche dem Kassageschäft und den Wertschriftentransaktionen dient. Alle internen Bankräume außer der Direktion und dem Sekretariat befinden sich auf dem gleichen Geschöß in engem Kontakt mit den Schaltern. Durch die unterschiedlichen Höhen der beiden Straßen ließen sich zwei Untergeschosse planen. Im ersten befinden sich Bank- und Kundentresore, im zweiten Autoeinstellhalle und Schutzräume.

Im ersten Obergeschoß finden wir das Sekretariat und die Büros der Direktion mit den zugeordneten Besprechungszimmern. Der Konferenzsaal befindet sich im zweiten Obergeschoß, dessen übrige Räume, später als Bankerweiterung gedacht, vermietet sind. Die Schaufensterfront an der Hauptgasse bewahrt den ehemaligen Charakter der beliebten Geschäftsstraße. Die großen Schaufenster werden von der Direktion den Kunden zu Ausstellungszwecken zur Verfügung gestellt. Die beiden zusätzlichen Hauseingänge an der Hauptgasse und an der Löwengasse gewähren einfachen Zugang zu den vermieteten Büros, Lagerräumen und Wohnungen der Obergeschosse.



1



2

1
Fassade Hauptgasse
Façade sur la Rue principale
Main Street façade

2
Römische Mauer
Le mur romain
Roman wall

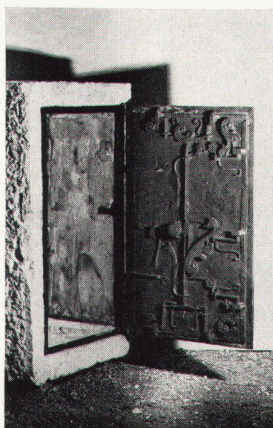
3, 4
Vorgefundener Tresor
Coffre-fort ancien trouvé sur place
Ancient safe found in the old walls

5
Links Ersparniskasse, rechts Kreditanstalt
A gauche, la Caisse d'épargne; à droite, le Crédit Suisse
Left, savings bank, right, credit bank

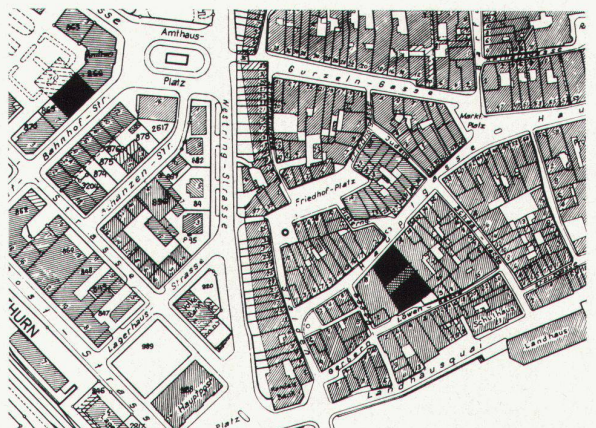
Photos: 1, 2 Heri, Solothurn; 3, 4 Ernst Räss, Solothurn



3



4



5